

## DIE BAUMARTENEIGNUNG

Symbol/Bedeutung	Definition der Eignungsstufe
<b>g</b> geeignet	Die Baumart ist konkurrenzkräftig, erhält oder verbessert die physikalischen und chemischen Bodeneigenschaften, zeigt nur geringe Schaddisposition und verspricht gute Massen- und / oder Wertleistung. Die Baumart kann im Waldentwicklungstyp uneingeschränkt führend sein, d.h., sie kann Anteile deutlich über 50% einnehmen.
<b>g/m</b> geeignet bis möglich	
<b>m</b> möglich	Der Erfüllungsgrad der Kriterien ist insgesamt geringer oder aber ein Kriterium ist als mangelhaft/unterdurchschnittlich bewertet. Die Baumart kann beim Waldentwicklungstyp noch führend sein, die Mischungsanteile sollten im Regelfall aber 50 % nicht wesentlich überschreiten; auf die Beimischung standortsgerechter Begleitbaumarten ist zu achten.
<b>m/w</b> möglich bis wenig geeignet	
<b>w</b> wenig geeignet	Geringere Konkurrenzkraft und / oder ungünstige Auswirkungen der Baumart auf den Boden, erhöhtes Schadrisiko, oder auch unterdurchschnittliche Wuchsleistung führen zu Einschränkungen bei mindestens zwei Kriterien. Beim Waldentwicklungstyp sollte auf eine lediglich einzel- bis gruppenweise Mischung dieser Baumart geachtet werden, Anteile bis 30 % sind noch standortsgerecht.
<b>w/u</b> wenig bis ungeeignet	
<b>u</b> ungeeignet	Mehrere Kriterien führen zusammen zu einer ungünstigen Beurteilung der Eignung. Diese Baumart sollte vom Anbau ausgeschlossen bzw. in Naturverjüngungen zurückgenommen werden. Der Mischungsanteil an einem Waldentwicklungstyp muss gering bleiben, da ein vorzeitiger Ausfall dieser Baumart wahrscheinlich ist. Anzustreben sind maximal gruppenweise Anteile bis etwa 10 %, etwas höhere Anteile nur als Zeitmischung. Durch den geringen Mischungsanteil ist die Bestandesstruktur nicht nachhaltig gefährdet.
<b>b</b> biologisch erwünscht	Die günstige Wirkung auf den Boden steht stark im Vordergrund, die restlichen Kriterien, insbesondere auch die Massen- oder Wertleistung, sind von untergeordneter Bedeutung. Im Waldentwicklungstyp sollte diese Baumart in erster Linie zur Erhaltung und / oder Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Standorts eingebracht werden.
<b>mb</b> möglich und biologisch erwünscht	Die Baumarteneignung möglich und zudem auch aus biologischen Gründen erwünscht.
sLB, sNB	geeignete oder mögliche Baumart, deren Einzelkriterien nicht bewertet sind (meist Nebenbaumarten im WET)

<b>Buchstaben</b>	<p>g      = geeignet</p> <p>m      = möglich</p> <p>mb     = möglich und biologisch erwünscht</p> <p>w      = wenig geeignet</p> <p>u      = ungeeignet</p> <p>b      = biologisch erwünscht</p>
<b>Ziffernfolge</b>	<p><b>Ökosystemare Kriterien = Standortsgerechtigkeit</b></p> <p>1. Ziffer = Konkurrenzstärke</p> <p>2. Ziffer = (Boden)-Pfleghchkeit</p> <p>3. Ziffer = Stabilität/Sicherheit</p> <p><b>Ökonomisches Kriterium = Leistungspotential</b></p> <p>4. Ziffer = Leistung</p>
<b>Ziffernhöhe</b>	<p>1      = gut/überdurchschnittlich</p> <p>2      = befriedigend/durchschnittlich</p> <p>3      = mangelhaft/unterdurchschnittlich</p> <p>*      = unsicher</p>